

Wesensanforderungsprofil für Hunde

Grundanforderung

Folgende Grundanforderungen muss ein Hund erfüllen, um bei uns eine Fachausbildung absolvieren zu können.

- Gesunde Hunde ohne jegliche Erkrankung
- Hat ein Hund eine Einschränkung der Mobilität, so wird diese durch uns separat beurteilt. Der Hund darf in seiner Arbeit nicht eingeschränkt werden, darf keine Schmerzen verspüren oder Bewegungseinschränkungen erfahren.
- Körperlich und geistig fitte Hunde.
- Gepflegte und saubere Hunde.
- Mindestalter beträgt 18 Monate.
- Obergrenze vor der Ausbildung 7 Jahre.
- Die Historie eines Hundes vor dem Erwerb, muss bekannt sein.
- Der Hund muss vor der Ausbildung eine reguläre Hundeschule besucht haben. Idealerweise schon ab dem Welpenalter (*Welpenschule*).
- Der Hund ist registriert und mit einem Chip versehen.
- Alle Impfungen sind gemacht und eingetragen. (*Einsichtnahme des Impfausweises bei Ausbildungsbeginn inkl. Kontrolle Chip Nr.*)
- Der Hund ist Kinder und Menschenbezogen.
- Verträglich mit Artgenossen.

Wesensanforderungsprofil für Hunde

Wesenszüge

- **Hohe Reizschwelle und Gelassenheit**
Der Hund sollte ruhig bleiben, auch bei plötzlichen Bewegungen, ungewöhnlichen Geräuschen (z. B. medizinische Geräte) oder unkoordiniertem Verhalten von Patienten.
- **Menschenbezogenheit ohne Aufdringlichkeit**
Ein guter Therapie- Lese- oder Schulhund sucht Kontakt zum Menschen (Kindern), kann aber auch Abstand halten, wenn es nötig ist. Er sollte fein auf Körpersprache reagieren.
- **Stressresistenz**
Gerade in Kliniken Pflegeeinrichtungen oder Schulen herrscht oft eine besondere Atmosphäre. Der Hund muss lernen, mit emotionalen Situationen (Angst, Schmerz, Unruhe) umzugehen, ohne selbst gestresst zu reagieren.
- **Impulskontrolle**
Kein Anspringen, kein ungefragtes Lecken, kein Jagen von Bewegungsreizen. Der Hund muss zuverlässig warten können und sich führen lassen.
- **Lernbereitschaft und Arbeitsfreude**
Der Hund muss gerne mitarbeiten und schnell lernen, ohne dabei überdreht zu sein.
- **Toleranz gegenüber Berührungen**
Patienten fassen oft unkoordiniert zu oder sind motorisch eingeschränkt. Der Hund muss sich überall anfassen lassen, auch etwas unbeholfen.
- **Neutralität gegenüber Umweltreizen**
Andere Tiere, Essen, Hilfsmittel (Rollstühle, Gehstöcke, Betten) sollten keine starke Reaktion auslösen.
- **Bindungsfähigkeit**
Gerade für langfristige Einsätze ist eine stabile Bindung zum Hundeführer entscheidend, ohne dass der Hund abhängig oder unsicher wird.